

Stiftungsgala mit Happy-End

Zwei gute Gründe zum Feiern gab es am Sonnabend bei der dritten Stiftungsgala im Theater: Eine erfrischende Inszenierung der Dreigroschenoper und die erste große Spende der Bürgerstiftung für drei Projekte des Landestheaters.

Flensburg/sh:z – „Und der Haifisch, der hat Zähne“ lautet die erste Zeile des berühmtesten Lieds aus der Dreigroschenoper von Bertolt Brecht und Kurt Weill. Biss und Entschlossenheit zeigt auch die Bürgerstiftung der Theaterfreunde – und das bereits im zarten Alter. In knapp drei Jahren hat die engagierte Initiative das beeindruckende Stiftungs-Kapital von knapp 150 000 Euro zusammen bekommen. Die Zins-Erträge lassen nun erstmals eine Spende von 5000 Euro für

das Landestheater zu. Doch nicht nur für diesen warmen Geldregen gab es bei der dritten Stiftungsgala an einem hochsommerlichen Sonnabendabend in einem Stadttheater mit geöffneten Fenstern kräftigen Applaus.

„Wir freuen uns sehr, dass Sie überhaupt gekommen sind“ sagten mit Blick auf den Start der Fußball-EM und bestes Grillwetter Stiftungs-Vorsitzender Max Stark und Oberbürgermeister Klaus Tscheuschner zur Begrüßung einer Theater-Gesellschaft in sichtlicher

Feierlaune. Diese verstärkte sich noch durch eine niveau- und espritvolle Leistungsschau der Schauspiel-Sparte, für die sich jedes Jahr auf den Landesbühnen in Schleswig, Flensburg und Rendsburg sowie 14 Orten an der Westküste mehr als 300 Mal der Vorhang hebt.

Im Mittelpunkt des Bühnenprogramms stand die Dreigroschenoper in einer genial verfremdeten Inszenierung. Auf einem einfachen, mehrstufigen Bühnenbild spielten alle Darsteller ihre eigene Puppe. Auch Verbrecherkönig und Frauenheld Mackie Messer (Stefan Eichberg) trat nicht nur mit seinen eigenen Beinen, sondern mit zwei – in Relation zum Körper ziemlich verkürzt wirkenden – Stoffbeinen auf die Bühne. Diese in Tailen-Höhe befestigten Miniatur-Beine wurden locker über die Rampen gelegt oder übereinander geschlagen. Für die zweiten Beinpaare wurde sogar eigens eine Choreografie konzipiert. Auch die Gesichter aller Darsteller erhielten durch einen weißen Anstrich mit roten Kreisen auf den Backen Puppen-Charakter. Die dadurch überzeichnete Mimik übertrug die Dramatik, aber auch die Frivolität und Ausgelassenheit des vor Gesellschafts-

kritik strotzenden Stücks intensiv aufs Publikum.

„Der Protagonist ist das Ensemble“, betonte zwar der munter durchs Programm moderierende Intendant Michael Grosse. Doch Polly (Friederike Linke), Tochter des Bettlerkönigs Peachum, spielte und sang sich neben „Mackie“ schon in der ersten Szene zu Recht in den Mittelpunkt.

Trotz böser Verbrechen und Charaktere bot das von rhythmischem Mitklatschen begleitete Finale ein Happy-End: Mackie Messer entkommt dem Galgen und wird in den Adelsstand erhoben. Einen besseren Übergang zu den lockeren Plaudereien und den leckeren Schlemmereien im Foyer und den Wandelgängen hätte es nicht geben können. **ANJA WERNER**

Erste Spende

Die erste Spende der ersten Theater-Bürgerstiftung im Land wird gerecht auf die drei Standorte verteilt. In Schleswig wird dadurch die Bestuhlung der im September öffnenden Puppenbühne finanziert, in Rendsburg wird der Jugendclub unterstützt. Zudem wird der neue, von Flensburg aus konzipierte Internet-Auftritt des Landestheaters mitfinanziert.



Freude über erste Spende: Intendant Michael Grosse, Vorsitzender Max Stark und Schirmherr Klaus Tscheuschner (v.l.). Foto: Borm